



**BürgerUniversität  
Coesfeld**

**Programm**

Wintersemester 2019/20

**Ernsting's family-Junior-Stiftungsprofessur  
für Soziologie familialer Lebensformen, Netzwerke  
und Gemeinschaften**



**FernUniversität in Hagen**

# BürgerUniversität Coesfeld

Wintersemester 2019/20

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Wintersemester 2019/2020 geht es um aktuelle Diagnosen und Fragen, die die Gegenwart und die Zukunft unserer Gesellschaft betreffen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die dazu vortragen, kommen aus den Fachbereichen der Soziologie, der Naturwissenschaft, der Klimaforschung und der Rechtswissenschaft.

In den Abendvorlesungen geht es um die Auswirkungen des Klimawandels und Fragen der internationalen Klimadiplomatie.

Wir hören einen Vortrag zum Thema über „Die wunderbare Unzerreißbarkeit der Gesellschaft“, in dem aus soziologischer Perspektive Phänomene vorgestellt werden, die wir alle aus unserem Alltag kennen. Wir werden gemeinsam mit einem Kriminologen und Polizeiwissenschaftler die Frage diskutieren, „Warum wir Deutsche uns so unsicher fühlen, obwohl wir in einem der sichersten Länder auf der Welt leben“. Erneut haben wir zu Gast den originellsten Physik-Erklärer Deutschlands, der dieses Mal über die Physik in den James-Bond-Filmen sprechen wird.\* Und über die Bedeutung von Theater in psychiatrischen Einrichtungen hören wir einen Vortrag, in dem Forschungsergebnisse aus einer Dissertation vorgetragen werden. Im Seminar geht es um Israel und verschiedene Perspektiven auf das arabisch-jüdische Verhältnis.

Ich freue mich auf Ihr Kommen und Sie in der BürgerUniversität Coesfeld begrüßen zu können.

Die Vorträge und das Seminar der BürgerUniversität finden im WBK – Wissen Bildung Kultur in Coesfeld, Osterwicker Straße 29, dem Sitz des Regionalzentrums der FernUniversität, statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ihre



**Jun.-Prof. Dr. Dorett Funcke**

\* Dieser Vortrag beginnt außerplanmäßig um 18:00 Uhr!

9. Oktober 2019, 19:00 Uhr

Vorlesung

## Die „German Angst“: Woher kommt sie, wohin führt sie?

Warum wir Deutsche uns so unsicher  
fühlen, obwohl wir in einem der sichersten  
Länder auf der Welt leben

**Prof. Thomas Feltes**

Innere Sicherheit wird zunehmend als „gefühlte Sicherheit“ gehandelt. Angst vor Straftaten erscheint wichtiger als „tatsächlich Opfer zu werden“. Im Ausland wird „German Angst“ als typisch deutscher Charakterzug verstanden, als „Deutsche Krankheit“.

Dabei haben weder die statistische Entwicklung der Kriminalität noch die eigenen Erfahrungen Einfluss auf diese Angst, die eher allgemeine gesellschaftliche Ängste und Verunsicherungen widerspiegelt, die wiederum hervorgehoben werden durch Marginalisierungen, zunehmenden ökonomischen Druck sowie eine generelle Zukunftsangst. Diese Ängste fokussieren sich auf Kriminalität und stellen eine Gefahr für unsere Demokratie dar, müssen aber von der „Verbrechensfurcht“ gelöst werden. Durch Transformationsprozesse und Umbrüche in der modernen Gesellschaft entsteht eine undurchsichtige, negative Gefühlswelt, diffuse Existenz- und Abstiegsängste überlagern sich und entwickeln sich zu einem unbestimmten Bedrohungsgefühl. Diese „wabernde Angst“, dieses „Treibsand-Gefühl“ durchzieht unseren Alltag und legt sich wie ein Nebelschleier über unsere Wahrnehmungen.

**Prof. Dr. Thomas Feltes** ist Jurist und Sozialwissenschaftler und seit 2002 Inhaber des Lehrstuhls für Kriminologie, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Von 1992 bis 2002 war er Rektor der Hochschule der Polizei in Baden-Württemberg. Feltes ist als internationaler Experte seit mehr als 30 Jahren für UN, EU, Europarat, Interpol, FBI, OSZE u.a. tätig. Seit Januar 2018 ist er beim Europarat der deutsche Vertreter im Europäischen Komitee zur Verhinderung von Folter.

**13. November 2019, 19:00 Uhr**

Vorlesung

## Die wunderbare Unzerreißbarkeit der Gesellschaft

Unscheinbare Erscheinungen des Alltags  
und ihre soziologische Deutung

**Dr. Thomas Loer**

Der Titel zitiert eine Formulierung des bedeutenden Soziologen und Sozialphilosophen Georg Simmel. In dem Zusammenhang heißt es bei ihm:

*„Daß die Menschen sich gegenseitig anblicken, und daß sie aufeinander eifersüchtig sind; daß sie sich Briefe schreiben oder miteinander zu Mittag essen; daß sie sich, ganz jenseits aller greifbaren Interessen, sympathisch oder antipathisch berühren; [...] daß einer den andern nach dem Wege fragt und daß sie sich füreinander anziehen und schmücken – all die tausend, von Person zu Person spielenden, momentanen oder dauernden, bewußten oder unbewußten, vorüberfliegenden oder folgenreichen Beziehungen, aus denen diese Beispiele ganz zufällig gewählt sind, knüpfen uns unaufhörlich zusammen.“*

Diese unscheinbaren Erscheinungen des Alltags verweisen auf mehr als bloße und – wie Simmel zeigt: nützliche – Gewohnheiten, die womöglich psychologisch zu erklären sind. In ihnen kommt vielmehr zum Ausdruck, was uns als Menschen ausmacht. Im Vortrag wird dies aus soziologischer Perspektive anschaulich und verständlich gemacht.

**Dr. Thomas Loer**, habilitierter Soziologe, ist Gastdozent an der Privaten Universität Witten/Herdecke, Lehrbeauftragter an der International Psychoanalytic University Berlin und freiberuflich tätig (Praxis für klinische Soziologie – Analyse und Beratung). Seine Forschungsschwerpunkte sind: Reziprozität als Grundbegriff der Kultur- und Sozialwissenschaften, Methodologie und Methode der Objektiven Hermeneutik.

**11. Dezember 2019, 19:00 Uhr**

Vorlesung



## Klimapolitik Ziele, Konflikte, Lösungen

**Dr. Michael Jakob**

Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits heute in vielen Teilen der Welt deutlich spürbar. Ein ungebremster Anstieg der globalen Mitteltemperatur würde die Lebensgrundlage vieler Menschen gefährden. Um dies zu vermeiden ist eine rasche Absenkung der globalen Treibhausgasemissionen notwendig.

Dieser Vortrag bietet eine kompakte Übersicht über die Gründe für den Anstieg dieser Emissionen und illustriert, welche Entwicklungen ohne zusätzliche politische Maßnahmen in der Zukunft zu erwarten sind. Ebenso werden Wege diskutiert, um die Ziele der internationalen Staatengemeinschaft erreichen zu können (beispielsweise den Ausbau erneuerbarer Energien oder effizientere Energienutzung). Besondere Aufmerksamkeit erhalten politische Aspekte – von der internationalen Klimadiplomatie über die Klimapolitik der EU bis zu aktuellen Entwicklungen in Deutschland, wie der sogenannten „Kohlekommission“ und dem geplanten Klimaschutzgesetz.

**Dr. Michael Jakob** hat Physik, Volkswirtschaft und Internationale Beziehungen studiert und in seiner Doktorarbeit die Auswirkungen von Globalisierung und Wirtschaftswachstum auf das Klima untersucht. Seit 2013 forscht er in Berlin zu Fragen der Klimapolitik in Schwellen- und Entwicklungsländern am Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC), das sich mit der nachhaltigen Nutzung globaler Gemeinschaftsgüter befasst.

**22. Januar 2020, 18:00 Uhr**

Vorlesung

## Geschüttelt, nicht gerührt: James Bond im Visier der Physik

**Prof. Dr. Metin Tolan**

Wie funktioniert die Röntgenbrille, mit der James Bond sehen kann, ob die Dame am Roulettetisch eine Pistole im Strumpfband trägt? Kann man wirklich einem abstürzenden Flugzeug hinterherspringen und im Weltraum eine gigantische Laserwaffe installieren? Deutschlands „verwegenster“ Physikprofessor Metin Tolan analysiert die Stunts und Gadgets der 007-Filme und beantwortet sogar die Frage aller Fragen: Warum trinkt Bond seinen Wodka-Martini geschüttelt, nicht gerührt?

**Prof. Metin Tolan**, 1965 geboren, ist nach Stationen in den USA und Kiel seit 2001 Professor für Experimentelle Physik an der Technischen Universität Dortmund. Neben der wissenschaftlichen Arbeit widmet er sich der humoristisch-physikalischen Betrachtung von Fußball, Film und Fernsehen. 2013 erhielt er für seine vielfältige und besonders originelle Vermittlung physikalischer Fragestellungen und Forschungsergebnisse in der Öffentlichkeit und den Medien den „Communicator-Preis“. 2017 verlieh die Deutsche Physikalische Gesellschaft Metin Tolan den Robert-Wichard-Pohl-Preis.

**Diese Veranstaltung beginnt ausnahmsweise bereits um 18:00 Uhr.**



**5. Februar 2020, 19:00 Uhr**

Vorlesung

## Was hat Theater in der Psychiatrie verloren?

**Annemaria Köhler, M.A.**

Seit der Antike wird dem Theater mit dem Begriff „Katharsis“ eine Wirkung auf das psychische Befinden zugeschrieben: Im Betrachten eines tragischen Stückes können Gefühle ausgelöst und durchlebt werden, sodass sich die Zuschauenden danach geläutert oder gereinigt fühlen. An diese und ähnliche Überlegungen zur Wirkung von Theater wurde seit dem 20. Jahrhundert vermehrt angeknüpft, was dazu führte, dass Theaterspielen in pädagogischen oder therapeutischen Bereichen zum Einsatz kam. Doch obwohl das Theaterspielen einen solch hohen Einfluss auf den Gemütszustand zu haben scheint, gehört es bis heute nicht zu den selbstverständlichen und gängigen Behandlungsmethoden in Psychiatrien.

Im Vortrag von Annemaria Köhler werden Ergebnisse ihres Forschungsprojektes vorgestellt. Es wird insbesondere um die Frage gehen: Wie kam es dazu, dass Theater in psychiatrische Einrichtungen aufgenommen wurde und wie wird Theatertherapie konkret gestaltet? Um diese Frage zu beantworten, werden zwei Einrichtungen vorgestellt, die Theater in ihre Behandlung aufgenommen haben. Die Referentin wird zeigen und erläutern, dass Theatertherapien in beiden Psychiatrien ganz unterschiedlich durchgeführt werden. Und trotz der Unterschiede ist ihnen etwas gemeinsam: Sie verstehen das Theater als eine einzigartige Möglichkeit, soziales Miteinander zu vollziehen.

**Annemaria Köhler** ist seit 2015 Doktorandin der Ernsing's family-Junior-Stiftungsprofessur für Soziologie familialer Lebensformen, Netzwerke und Gemeinschaften der FernUniversität in Hagen. An diesem Arbeitsbereich war sie nach ihrem Studium in Jena als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Klinische Soziologie, Fallrekonstruktive Forschung, Familiensoziologie und Identitätstheorie.

**21. März 2020, 10:00 – 14:00 Uhr**

Seminar

## Israel und der „Orient“. Eine Hassliebe?

Verschiedene Perspektiven auf das  
arabisch-jüdische Verhältnis

**Julia Gosert, M.A.**

Der Zionismus strebt nach einem jüdischen Staat, der eine Einheit von Nation, Volk, Kultur, Sprache und Territorium darstellt. Damit folgt er seinem europäischen Vorbild.

Vertreterinnen und Vertreter einer multikulturellen Denkschule in Israel verurteilen diese vereinheitlichenden Bestrebungen und setzen sich für kulturelle Vielfalt ein. Genauso wenden sie sich gegen das gängige Bild des „rückständigen Orients“ und gegen die Diskriminierung der Palästinenserinnen und Palästinenser sowie der arabischstämmigen Israelis. In ihrer Kritik vergleichen sie die zionistische Betrachtungs- und Behandlungsweise mit der einstigen Haltung der Kolonialmacht Europa gegenüber dem sogenannten „Orient“.

Im Rahmen des Seminars wird der „innere Kolonialismus“ Israels beleuchtet. Der Fokus liegt auf Konflikten innerhalb der israelischen Gesellschaft sowie auf zwei Lösungsvorschlägen. Mithilfe praktischer Gruppenarbeiten wollen wir gemeinsam tiefer in die Thematik einsteigen.

**Julia Gosert** hat an der Ruhr-Universität Bochum Sozialwissenschaft studiert. Sie arbeitet als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Soziologie der FernUniversität in Hagen im Arbeitsbereich der Ernsting's family-Junior-Stiftungsprofessur für Soziologie familialer Lebensformen, Netzwerke und Gemeinschaften. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören Kulturanthropologie, Qualitative Methoden der Sozialforschung und Rekonstruktive Sozialforschung.

**Hinweis:** Wegen begrenzter Plätze ist eine Anmeldung bis zum 13. März 2020 im Regionalzentrum Coesfeld erforderlich.



**Programm**

Jun.-Prof. Dr. Dorett Funcke  
Ernsting's family-Junior-Stiftungsprofessur  
für Soziologie familialer Lebensformen,  
Netzwerke und Gemeinschaften  
an der FernUniversität in Hagen  
[www.fernuni-hagen.de/soziologie/Ing](http://www.fernuni-hagen.de/soziologie/Ing)

**Ansprechpartner**

Barbara Thesing  
Regionalzentrum Coesfeld  
Fon: +49 2541 7582  
regionalzentrum.coesfeld@fernuni-hagen.de  
[www.fernuni-hagen.de/coesfeld](http://www.fernuni-hagen.de/coesfeld)

**Veranstaltungsort**

WBK – Wissen Bildung Kultur  
Osterwicker Straße 29  
48653 Coesfeld

**Einführung und Moderation der Vorträge:**

Jun.-Prof. Dr. Dorett Funcke

